

Soll das Schmuckstück aufwendiger werden, fertigt Viola Kranz vorher eine Zeichnung an.

Von der Skizze bis zum fertigen Schmuckstück sind viele verschiedene Arbeitsschritte notwendig. Zunächst sucht sich die Schmuckgestalterin interessante Motive und schneidet sie dann aus dem Porzellan heraus.



# PUTZ AUS PORZELLAN

Die junge Goldschmiedin Viola Kranz fertigt Schmuck aus einem ungewöhnlichen Material: Aus altem Porzellan erschafft sie ganz neue Unikate mit zarten Motiven.

**V**iola Kranz liebt ihr Handwerk. Beim Goldschmieden kann sie Dinge von Grund auf neu entstehen lassen, aber auch alte Teile mit neuen kombinieren – wie zum Beispiel zerbrechliches Porzellan mit hartem Edelmetall. Die unterschiedlichen Materialien machen die Schmuckstücke besonders interessant.

### Zerbrechliche Motive

Der ungewöhnliche Schmuck wird aus einer Silberplatte mit Fassung und einem Stück Porzellan hergestellt. Dafür wählt Viola Kranz ihre Motive hauptsächlich aus den flachen Teilen von Tellern und Platten aus, denn gewölbte Stücke lassen sich nicht so gut verarbeiten. Die vorgesehene Stelle wird auf dem Porzellan markiert und in runden oder ovalen Plättchen ausgeschnitten. Das geht zwar schnell, ist aber nicht ohne Risiko: „Etwas schiefgehen kann bei dem zerbrechlichen Material immer“, sagt die Goldschmiedin. Erst wenn das Miniaturbild ausgeschnitten vor ihr liegt, gibt es seinen wahren Charakter preis: Als Einzelstück sehen Motive oft ganz anders aus als auf dem ganzen Porzellan und sind plötzlich nicht mehr kitschig, sondern originell.



**Viola Kranz verarbeitet nicht nur Porzellan – auch aus den Tasten von ausgedienten Schreibmaschinen entstehen bei ihr außergewöhnliche Schmuckstücke. Die Fassungen der Ringe, Broschen, Anhänger oder Ohrringe können dabei ganz schlicht oder aufwendig verziert sein.**

### Aufwendige Feinarbeit

Nun brauchen die Porzellanplättchen jeweils noch eine Fassung. Dies ist der aufwendigste Arbeitsschritt. Sie wird für jedes Stück genau passend angefertigt, da die endgültige Form des Motivs erst nach dem Ausschneiden und Kantenschleifen feststeht. Für die Einfassung werden zunächst ein Silberplättchen und eine ringförmige Fassung mit Draht fixiert, damit sie beim Verlöten nicht verrutschen. Nun legt die Goldschmiedin kleine Silberlotstücke mit der Pinzette an das Schmuckstück an und erhitzt sie mit dem Brenner. Dadurch verflüssigt sich das Silberlot, fließt in die Zwischenräume und verbindet alle Teile. Auch

die Aufhänger für Kettenanhänger werden auf diese Weise angebracht. Nach dem Verlöten werden die Reste des Bindedrahts entfernt und die Kanten abgeschliffen. Durch die Oxidation ist das Schmuckstück ganz schwarz geworden und muss für ein paar Minuten in einen Beizbehälter mit konzentrierter Zitronensäure. „Das dauert zwar ein wenig länger, ist aber umweltfreundlicher als die übliche Schwefelsäure“, erklärt sie. Danach ist das Silber wieder blank.

### In neuer Form

Mit Feile und Polierschwamm wird das Schmuckstück anschließend versäubert, poliert und mattiert. Dann kommt es in

Auf dem Tisch liegen zahlreiche bunte Porzellanplättchen, die noch auf ihre Weiterverarbeitung warten.





Wenn alle Teile verlötet sind, schleift Viola Kranz die Kanten ab. Anschließend wird die Fassung gebeizt und poliert. Um das Porzellanmotiv einzuarbeiten, wird sie in das weiche Material einer Kittkugel gedrückt.

Für die Einfassung werden ein Silberplättchen und eine ringförmige Fassung mit dem Brenner verlötet.



Mit einem Punzierstift und dem Hammer wird der überstehende Rand der Fassung vorsichtig umgeschlagen. Das Metall legt sich dabei um das Plättchen aus Porzellan. Vor dem Tragen wird der Anhänger noch einmal poliert.



So sieht das fertige Schmuckstück aus. Das rosafarbene Seidenband passt gut zu dem frühlinghaften zarten Rosenmotiv.

eine „Kittkugel“, ein Gefäß voller Kitt, der durch Erhitzen weich wird. In einem Schraubstock würde die Fassung Macken bekommen – hier aber ist sie weich gebettet, wenn Viola Kranz die überstehende Fassung vorsichtig mit einem Punzen und dem Hammer umschlägt. Das Metall legt sich dabei um das Porzellanstück, sodass es nicht mehr herausfallen kann. Zu guter Letzt wird der Schmuck aus dem Kitt gelöst, gesäubert und noch einmal poliert, damit er schön glänzt.

### Originelle Unikate

Viola Kranz fertigt jedoch nicht nur Porzellanschmuck und klassische Goldschmiedearbeiten an: Aus alten Schreibmaschinentasten gestaltet sie ebenfalls neue Schmuckstücke. Ihre erste Maschine dafür bekam sie von einer Kundin geschenkt. Um daraus Schmuck herzustellen, werden zuerst die Tasten von der Maschine abgenommen. Sie sind meistens aus Bakelit oder Plastik, einige aber auch aus Papier und Glas. Die Tasten werden abgesägt, weiterverarbeitet und dann ebenso eingefasst wie die Stücke aus Porzellan. Auch Muscheln, kleine Steine oder andere Erinnerungsstücke können so zu Schmuckstücken gemacht werden.

### Ein eigenes Reich

Die Schmuckgestalterin hat nach der Ausbildung zur Goldschmiedin ihren Meister gemacht. Zunächst arbeitete sie einige Zeit in einer Goldschmiede, „aber da war immer der Traum vom eigenen Laden, eigene Sachen zu machen und zu verkaufen“. Als sie eines Tages den kleinen Laden im Bielefelder Westen entdeckte, ergriff sie die Gelegenheit und eröffnete ihr eigenes Geschäft, mit selbst gestalteter Einrichtung und einer Menge Ideen für originellen Schmuck. Oft kommen nun Kunden mit Porzellan zu ihr, zum Beispiel mit Erbstücken, von denen sie gerne ein Andenken haben wollen. Die meisten Stücke findet die junge Frau aber auf dem Trödelmarkt. Besonders wenn sie einen Teller mit ungewöhnlichen

Motiven sieht, ist ihr Interesse geweckt. Im Moment ist sie auf der Suche nach Insektenmotiven, „aber die sind eher selten“, erklärt sie, „denn wer möchte schon Ameisen oder Käfer auf seinen Tellern haben?“ Schmetterlingsmotive sind dagegen häufiger, und auf einer Kuchenplatte hat sie letztes ein paar schöne Bienenbilder gefunden. ■

Text: Anna Kückmann  
Fotos: Andrea Schneider



### KONTAKT

Wer sich für die Schmuckstücke interessiert oder eigenes Porzellan zu Schmuck verarbeiten lassen möchte, kann mit Viola Kranz Kontakt aufnehmen: **Goldschmiede Viola Kranz, Arndtstraße 34, 33615 Bielefeld, Tel.: 05 21/39 97 48 65, [www.meisterstueckchen.de](http://www.meisterstueckchen.de)**. Da es sich bei den Schmuckstücken um einzeln hergestellte Unikate handelt, kann es bei großer Nachfrage zu längeren Bearbeitungszeiten kommen.